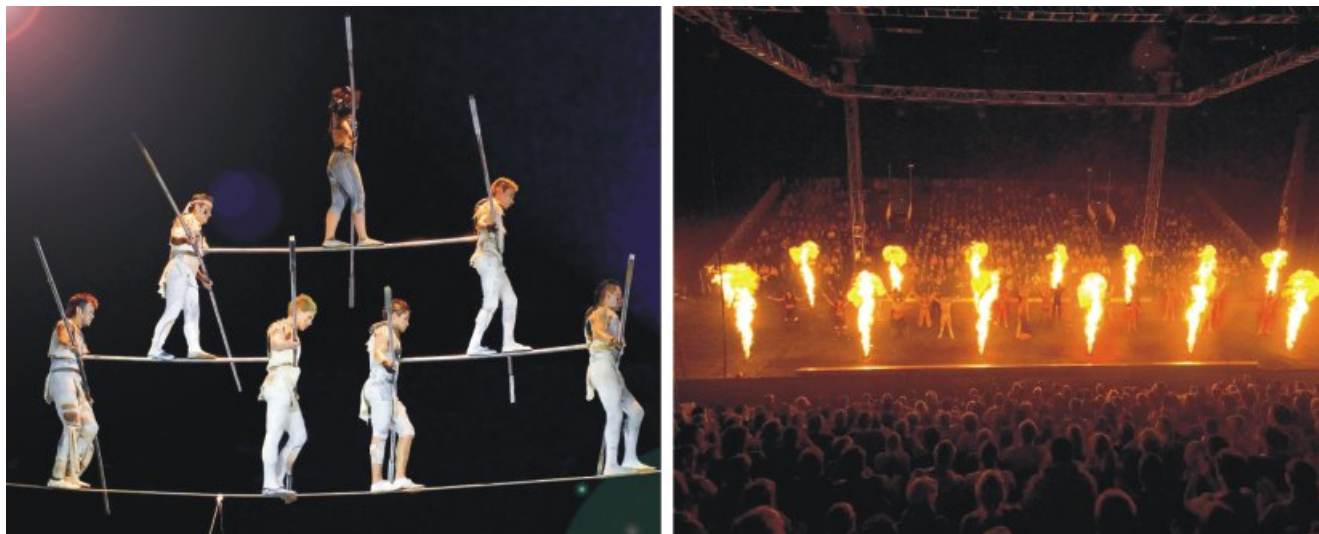




Ein gelungener Ausflug in die Welt des Zirkus



Flic Flac, das ist einer der ganz großen Namen in der Welt des Zirkus. Entsprechend war die Vorfreude, als die Belegschaft der ISO gGmbH auf Einladung des Zirkus eine Show besuchte. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht, Darbietungen wie die Hochseilartistik der Camadi-Truppe oder das grandiose Spiel mit dem Feuer waren atemberaubend!

Auf Einladung des Zirkus Flic Flac war es am 30. August 2007 soweit: die ISO machte einen Ausflug nach Heidelberg! So richtig vorstellen konnte es sich keiner von uns und wir wurden alle positiv überrascht. Flic Flac ist ein besonderer Zirkus. Angefangen hat die Show ziemlich unspektakulär, dann kam die Überraschung: dröhnender Sound von Ramstein und meterhohe Flammensäulen heizten den Besuchern vor allem in den ersten Sitzreihen heftig ein. Dann ging es Schlag auf Schlag. Motorräder balancierten auf dem Hochseil, an einem Bügel hing ein Artist, Autos fuhren in die Arena. Die Luft war erfüllt mit Musik, Benzin und Spannung. Als es etwas ruhiger wurde, trat ein Artist auf, der sich durch einen Drahtbügel hindurchzwängt! Kurz vor der Pause kam ein absoluter Höhepunkt, die Motorradkugel: sechs Motorräder in einer kleinen Kugel fuhren mit Vollgas in drei Stufen durch die Kugel. Immer wenn man dachte es geht nicht mehr setzten die Motor-

radfahrer noch eins drauf. Die Pause kam fast einer Erlösung gleich. Nach einem kurzen Verschnaufgang ging es mit Hochspannung auf dem Hochseil weiter. Höhepunkt der zweiten Hälfte war die menschliche Pyramide. In drei Stufen jonglierten die Artisten auf dem Hochseil, vierzig Meter hoch! Wir fieberten mit Spannung mit, ob das gut geht - es ging gut. Tosender Applaus löste die Spannung des Publikums. Es folgten noch tolle 1½ Stunden bis zum Schluss. Ein weiterer Motorradstunt war auch dabei. Vier Motorradfahrer sprangen zuerst einer nach dem anderen von Rampe zu Rampe, dann kurz hintereinander, es war Klasse und voller Spannung.

Das letzte Highlight kam, als die Arena geflutet wurde und in Abständen Feuersäulen aus dem Wasser aufstiegen. Feuer und Wasser, das passte. Sehr beeindruckt machten wir uns auf den Heimweg. Es war ein gelungener Ausflug!
Sabine Heinrich

Titeltext aus: Max Feigenwinter, Einander Engel sein. Gedanken zur Weihnachtszeit, © Verlag am Eschbach der Schwabenverlag AG, Eschbach/Markgräflerland. Wir danken dem Verlag für die freundliche Abdruckgenehmigung.

ISO gGmbH

Industrie Service Odenwald

Alte Neckarelzer Strasse 24/E2

D 74821 Mosbach

Telefon 0 62 61 / 89 30 66

Fax 0 62 61 / 89 30 68

E-Mail info@iso-mosbach.de

www.iso-mosbach.de



Gestaltung: www.timkrieger.de; Fotos: Flic Flac, Tim Krieger, ISO Druck: Citydruck, Mosbach

Unterwegs bleiben

dem Ziel entgegen
mit dem Glauben, der uns leitet
mit der Hoffnung, die uns stärkt
und der Liebe, die uns trägt

Unterwegs bleiben
trotz vieler Zweifel
trotz vieler Mühen
trotz vieler Widerstände

Unterwegs bleiben
dem Stern folgen
immer wieder still werden
und ehrfürchtig danken
für das Leben

Max Feigenwinter



Wir in der ISO gGmbH bleiben auf dem Weg!

...immer wieder von Neuem und immer wieder mit viel Vertrauen in das, was uns trägt und in unsere Fähigkeiten. In Bewegung sein und bleiben – das ist die tägliche Herausforderung für uns als Betrieb, für uns als leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für all unsere Beschäftigten. Dabei stoßen wir immer wieder an unsere Begrenzungen und erleben Widerstände, Zweifel und Mühen. Meist sind es die engen finanziellen Rahmenbedingungen, die einem Integrationsbetrieb den Alltag erschweren. Oder die Begrenzungen in der Leistungsfähigkeit, bedingt durch geringe technische Möglichkeiten, aber auch durch die vielseitigen Beeinträchtigungen unserer Beschäftigten.

Und dennoch begleitet uns die Gewissheit und die Erfahrung auf dem Weg: wenn wir zusammenhalten, wenn wir als Teams gut arbeiten, wenn wir achtsam miteinander umgehen, wenn jeder und jede das Beste gibt von dem, was in einem und einer steckt, dann können wir Berge versetzen, dann können wir hoffnungsfroh und gestärkt weiter voran gehen.

Das haben wir getan im zu Ende gehenden Jahr. Auf dem Weg hatten wir viele Begegnungen innerhalb der ISO gGmbH und außerhalb. Begegnungen, die bereichert haben. Sie haben uns reich gemacht an neuen Lebenserfahrungen. Wir sind einander begegnet mit gegenseitiger Achtung. Im Austausch der unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensentwürfe haben wir uns befruchtet und gestärkt. Wir haben unser Können ausgebaut, haben aus Fehlern gelernt und unser Bestes gegeben. Wir hatten viele positive Kontakte in den Betrieben draußen und haben dort sehr viel an Wertschätzung erfahren. Darüber sind wir froh und glücklich!

Wir danken allen Kunden, Förderern, Unterstützern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit und die Begegnungen.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr einen Stern, dem Sie folgen können auf dem Weg dem Ziel entgegen!

Barbara Klein
Geschäftsführerin

Peter Hogen
Betriebsleiter

Ohne Licht kein Leben! Unser hoher Energieverbrauch, zu dem auch die Erzeugung künstlichen Lichts beiträgt, bedroht jedoch inzwischen das Leben auf unserer Erde. Der achtsame Umgang mit der gesamten Schöpfung gehört zum ganzheitlichen Anspruch eines diakonischen Betriebes. Wir haben eine Verantwortung für Menschen und für unsere Umwelt. Beides bewegt uns und treibt uns an. Deshalb haben wir in diesem Jahr verstärkt daran gearbeitet, auch nachhaltig im Bereich Energieverbrauch zu sein.

Die Expertin für Erneuerbare Energien Christine Denz hat einen Bericht über unser Energiesparkonzept verfasst, der in der regionalen Presse veröffentlicht wurde. Wir veröffentlichen ihn hier in Auszügen.



Energiesparen im Betriebs-Alltag Sparsame Leuchtstofflampen ersetzen Neonlampen

Die Idee ist nachhaltig, die Technik ausgereift, die Ersparnis halbiert die Betriebskosten. Die Integrationsfirma ISO gGmbH in Mosbach tauscht derzeit ihre Neonröhren aus gegen sparsame umweltfreundliche Leuchtstofflampen. Dieses ist nicht der erste, sondern noch ein weiterer Schritt auf dem klug durchdachten Weg zum umweltfreundlichen Betrieb. Hier werden entgegen landläufiger Meinung die Investitionen schnell wieder hereingeholt, beziehungsweise bleiben die Kosten unverändert, wie beim Ökostrombezug oder für die umweltverträglichen Büromaterialien.

Geschäftsführerin Barbara Klein nennt die Beweggründe: „Unter dem Motto ‚Klimawandel braucht Sinneswandel‘ setzen wir ganz konkrete Maßnahmen zum behutsamen Umgang mit den Ressourcen Strom, Wärme und Wasser um. Wir nehmen dabei bewusst unsere Mitarbeiter mit auf den Weg in der Hoffnung, dass es auch Auswirkungen bei ihnen zu Hause hat.“

Die Mitarbeiter berichten von einem angenehmen, flimmerfreien, tageslichtähnlichen Sehen. Nach etwas mehr als zwei Jahren hat sich die Umrüstung amortisiert, ab dann wird gespart.

Die Integrationsfirma ist gesamt-nachhaltig. Seit Januar liefern die Stadtwerke Mosbach 100 % Ökostrom. Die zertifizierten Büromaterialien bezieht man bei einer Öko-Firma. Wärme für eine der drei Hallen kommt vom Kompressor, der Druckluft und als Nebenprodukt Hitze erzeugt. Eine Abluftanlage leitet im Sommer die warme Luft nach draußen, im Winter heizt sie die Halle. Die meisten Beschäftigten haben ein Job-Ticket, das der Betrieb bezuschusst. Nicht nur die Chefin fährt mit dem Rad zur Arbeit. Touren mit weniger Ware bringt ein Kleintransporter zu den Kunden, während Großaufträge dem LKW vorbehalten sind.

Am Boiler wurde die Temperatur so reduziert, dass sie zum Hände waschen gut ausreicht. Die engagierte Geschäftsführerin durchdenkt alle Bereiche in puncto Energieeinsparung und Effizienz. Als Nächstes stehen Bewegungsmelder in der Teeküche und im Toilettenbereich auf der Liste.

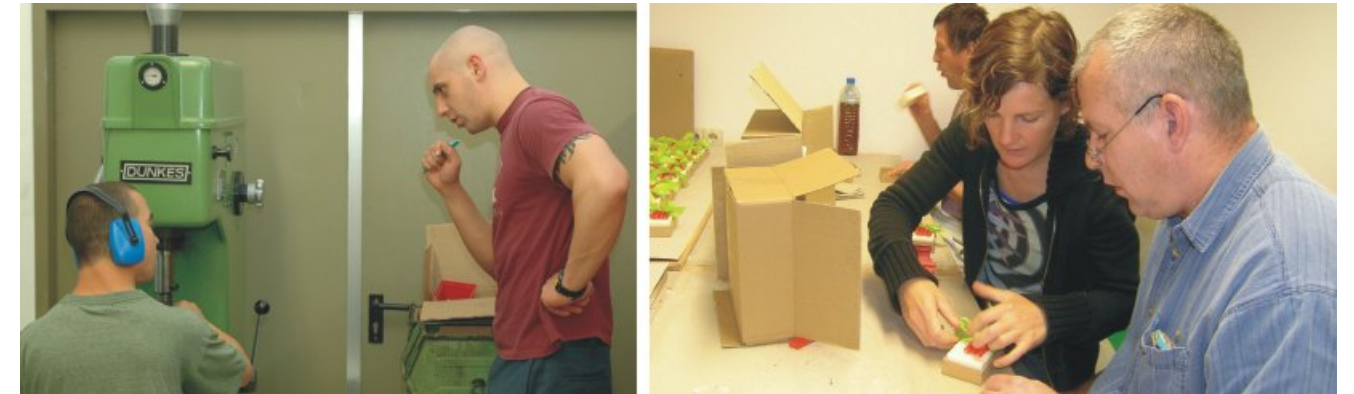
Wir danken allen Spendern ganz herzlich, die unserem Aufruf gefolgt sind und uns finanziell bei der Umrüstung der Leuchtstoffröhren geholfen haben!

100% Ökostrom für die ISO gGmbH!

Zufriedene Gesichter: die Geschäftsführer der Stadtwerke Mosbach Jürgen Jaksz (li.) und Ralf Winkler (2.von re.) übergeben das Ökostromzertifikat an Geschäftsführerin Barbara Klein. Damit ist es „amtlich“: unser Integrationsbetrieb wird in Zukunft zu 100% mit Strom versorgt, der aus Wasserkraft, also aus einer CO2-neutralen Energiequelle, gewonnen wird! Möglich wurde das durch das Konzept der Stadtwerke, die durch ihr Ökostrom-Angebot zu den Vorreitern ihrer Branche in Sachen Klimawandel geworden sind. Rechts im Bild Betriebsleiter Peter Hogen.



Unser Arbeitsalltag in der ISO gGmbH



Arbeitsanleitung in der ISO gGmbH heißt für Ines Pommranz (rechts) und Sascha Welzel immer persönliches Miteinander

Die Arbeit in einer Integrationsfirma stellt an uns Facharbeitsanleiterinnen und Arbeitsanleiter eine besondere Anforderung. Von uns werden spezifische Kenntnisse verlangt, die eine Abwicklung der Aufträge in hoher Qualität garantieren. Darin unterscheiden wir uns in der Arbeitsanforderung nicht vom Meister oder Fertigungsleiter in einem „normalen“ Industriebetrieb.

Vom Wareneingang über Produktion und Qualitätsprüfung hin zum termingerechten Abliefern der Aufträge bei den Kunden müssen wir Arbeitsanleiter alles im Auge behalten. Wir sind verantwortlich für die professionelle und kundenorientierte Auftragsabwicklung. Wir kümmern uns um Produktivität und Effektivität im betrieblichen Ablauf.

Das Besondere an unserer Arbeit liegt in der Umsetzung des Produktionsablaufes. In einer Integrationsfirma haben wir es mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tun, die auf Grund ihrer psychischen und physischen Beeinträchtigungen nur begrenzt leistungsfähig sind.

Die tägliche Herausforderung besteht in der richtigen

Besetzung der Arbeitsaufgaben und der ausführlichen Betreuung der Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Dabei berücksichtigen wir die persönlichen Fähigkeiten und Begrenzungen der Einzelnen. Wir versuchen, auf ihre Vorlieben, Begabungen aber auch auf ihre Aversionen einzugehen. Krisen, Leistungsschwankungen, soziale Schwierigkeiten oder durch Medikamente bedingte Einschränkungen – all das müssen wir täglich neu berücksichtigen. Dabei sind wir Arbeitsanleiter und Ansprechpartner gleichzeitig. Oft werden wir mit den Lebensgeschichten und Schwierigkeiten unserer Beschäftigten konfrontiert. Das fördert ein persönliches Miteinander und macht auch das Besondere unserer Arbeit aus. Nicht nur die Produktion, auch und besonders der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Soziales und wirtschaftliches Handeln zu verbinden, Fortschritte und Entwicklungen bei unseren Mitarbeitern zu begleiten und mit zu entwickeln, das alles macht bei aller Alltagshektik den Reiz unserer Arbeit aus.

Ines Pommranz, Sascha Welzel

Das sagen unsere Kunden:

Uwe Breunig, Honeywell GmbH

Maschinenbaumeister im Bereich Regel- und Sicherheitsarmaturen

Honeywell

„Wir arbeiten schon seit der Gründung, also seit über 10 Jahren mit der Firma ISO gGmbH. Besonders hervorzuheben ist außer der Qualität der Arbeit die hohe Flexibilität in der Auftragsbearbeitung.“

Michael Neukirchner, arco Armaturenfabrik GmbH & Co.

Abteilungsleiter Montage

arco

„Bei Montagearbeiten manueller und maschinenunterstützter Art, die wir outsourcen, ist die Firma ISO gGmbH ein höchst zuverlässiger Partner, mit dem wir seit über 5 Jahren erfolgreich zusammenarbeiten.“